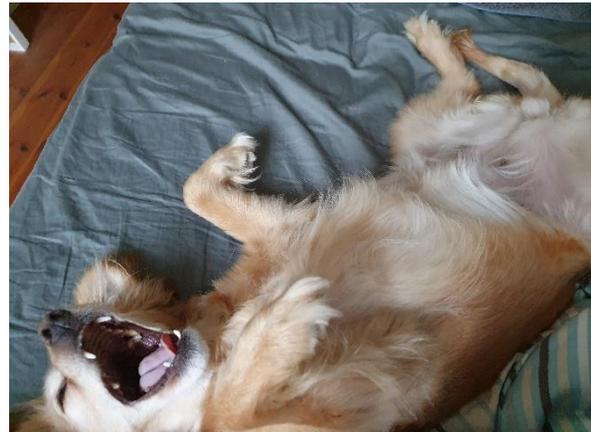




Mein kleiner Fellfloh Milla (geb. am 10.09.2021) ist nun schon seit einem halben Jahr bei mir und bereichert mein Leben jeden Tag aufs Neue. 🥰 Sie ist mein erster Hund, eine kleine wuschelige Mischlingsdame, deren bisheriges Leben bei ihrem Vorbesitzer wohl leider nicht viel Positives bereithielt.

Am 20.07.24 war es so weit und sie machte sich auf die Reise nach Deutschland. Die Abholung verlief vollkommen problemlos. Die Anfahrtszeiten zu den drei Stationen wurden mir im Netz kurioserweise nahezu identisch angegeben, daher war sofort klar, dass es die erste Station in Parsberg werden würde, um die Kleine schnellstmöglich willkommen zu heißen. Zusammen mit einer guten Freundin fuhr ich also hin und wartete, bis schließlich der Transporter ankam.

Und dann war sie plötzlich da: Auf dem Arm von Anna, meiner Vermittlerin, lag ein kleines süßes Fellknäuel, müde und verängstigt vom ganzen Transport-Brimborium. Zugegebenermaßen war ich damals etwas überrascht, wie klein sie ist. Aber ich kann nur sagen: Das passt! 😊



Also auf nach Hause, in Millas neues Zuhause. Ich setzte mich zu ihr auf die Rückbank im Auto, um ihr nahe zu sein und ggf. reagieren zu können, falls es Probleme gibt. Pustekuchen! Kaum 100m gefahren, kuschelte sie sich an mich und schlief dann die gesamte Rückfahrt über an meiner Seite. Ich hab' sicherlich mit Vielem gerechnet, aber nicht damit. 😊

Die ersten Tage und Wochen zuhause verliefen dann etwas holprig. Sie hatte direkt mit Giardien zu kämpfen sowie einem Hefepilz im Ohr.

Die Kleine hat das aber tapfer gemeistert, Arztbesuche verliefen meistens nach dem Motto „Wenn ich mich nicht bewege, passiert mir nichts“. Ohrentropfen werden aber wohl nicht in die Top-10 aufsteigen.

Abgesehen davon hat sie mich aber vollkommen überrascht. Ich hatte mit einem deutlich ängstlicheren Verhalten gerechnet. Von Anfang an war sie mir zugewandt und suchte meine Nähe. Sie ist zurückhaltend und genießt die Streicheleinheiten, die



sie nicht zu knapp bekommt. Sofa und Bett hat sie auch schnell für sich entdeckt. Anderen Menschen gegenüber verhält sie sich zwar anfangs meist etwas vorsichtig, aber generell freundlich und interessiert.



Und sie liebt es, an die frische Luft zu gehen. Wenn sie merkt, es geht raus, kriecht sie manchmal förmlich ins Geschirr vor Freude.

Draußen geht es dann meist recht selbstbewusst vorneweg, Milla ist total neugierig auf ihre Umgebung und schnüffelt an jedem Grashalm. Sie scheint dann manchmal in ihre ganz eigene Welt abzutauchen.

Anderen Hunden würde sie am liebsten mindestens „Hallo“ sagen, auch wenn die Begegnungen gerade anfangs meist vorsichtig verlaufen.

Mit Bällen oder Stöckchen werfen kann sie hingegen nichts anfangen, das läuft bei der Kleinen wohl eher unter der Kategorie „Was soll der Quatsch?“. 😊 Auch meidet sie, wenn möglich, jede noch so kleine Pfütze, geschweige denn größere Gewässer.

In den letzten Monaten ist sie mehr und mehr aufgeblüht, sie fordert manche (auch größere) Hunde mittlerweile aktiv zum Spielen auf, und sagt auch mal Bescheid, wenn ihr gerade etwas nicht passt. Sie flitzt jetzt auch viel häufiger auf unseren Touren herum, gerade wenn es aus der Stadt raus in die Natur geht, macht es ihr viel Spaß.



Milla läuft auch ohne Leine problemlos mit, hört zwar leider nicht immer, macht aber stattdessen meist keinen großen Unsinn, sondern schnuffelt ihre Umgebung gründlich auf. 🥰

Was sie nach wie vor nicht mag: Wenn sie merkt, dass ich für eine längere Zeit weg bin, sei es zum Einkaufen oder um sonstige Wege zu erledigen. Aber es scheint besser zu werden, und sie merkt ja auch, dass der Vati immer wieder kommt. 😊



Ich genieße jeden Tag mit ihr und hoffe, dass wir noch eine lange Zeit miteinander verbringen werden und ich meinem kleinen Schnüffelinchen ein glückliches, spannendes und sorgenfreies Leben bieten kann.

Vielen lieben Dank an das Team von Herz für Ungarnhunde und speziell an meine Vermittlerin Anna für die ganze Organisation sowie die vielen hilfreichen Tipps gerade zu Anfang!

